

Aus dem Tagebuche von Paul Partsch 1833

17. August:

Mit einem Bergauer'schen Stellwagen von Wien nach Stockerau und von da weiter über Gr. Weikersdorf usw. auf der Poststraße nach Maissau. Von hier zu Fuß mit einem Träger auf der neuen Znaimer Straße über Wilmersdorf, Grübern, Eggendorf und an Zemling vorbei nach Mühlbach, wo ich bei dem Pfarrer Odilo Klama abstieg (Da er bei meiner Ankunft nicht zu Hause war, machte ich in der Dämmerung noch einen Spaziergang bis Bösendürnbach).

Schotter und Löß mit einander (abwechselnd) alternierend bis nach Maissau. Hier und da Schottergruben z. B. bei ~~Zissersdorf~~ Zissersdorf ((bei Stockerau)) Wolfpassing und zerstreute Quarzgeschiebe in den Äckern. Höhere Berge südlich und nördlich von Weikersdorf am Schmiedabache. Unter Löß und Schotter mag vorzüglich nördlich Sand und Mergel sein. Der kleine konische Hexenberg an der Schmida südlich von Weikersdorf, der Kogelberg. Fruchtbare, aber einförmige Gegend außer Maissau gegen Wilmersdorf Tegel an der Straße. Mehrere Hervorragungen von Gneis, die auf die Karte eingetragen wurden, gegen Mühlbach. Auch hier wieder Tegel in einer Art von Becken, auch gelber Quarzsand. Bei Maissau granitische Gesteine herumliegend, wahrscheinlich von Gängen in Gneis. Rutschung des Pfarrhofes, der Kirche und des Schlosses in Mühlbach. Schwache Tegelschicht auf Urfelsboden.

18. August:

Von Mühlbach über Bösendürnbach, an Wiedendorf vorbei, über Unt. Elsbarn und durch eine Talenge auf der neuen Znaimer Straße bis zu den Kellern von Straß, dann über Hadersdorf, den Kamp und Gobelsburg nach Langenlois (mit einer Gelegenheit von P. Odilo). Von hier stets aufwärts über das hochliegende Mittelberg nach Gföhl (mit einer anderen Gelegenheit). Endlich mit Extrapost über Reittern, Brunn am Walde, Lichtenau, Allendsgschwendt, Grainbrunn nach Sallingberg gefahren. Von hier zu Fuß nach Ottenschlag.

Schotter auf der Höhe ober Wiedendorf. An diesem Dorfe Sand mit großen Pectiniden. Südlich gegen Straß Löß- und Schotterbedeckung; in der Talenge Gneis und Hornblendegesteine. Unter der Ruine eines alten Schlosses ein sonderbarer fester Quarzsandstein mit einzelnen Quarzgeschieben, den ich später mächtiger bei Zöbing fand. Ob dieser nicht den ganzen Steinberg konstituiert. Ich glaube weiter abwärts gegen die Keller von Straß wieder Gneis gesehen zu haben. Auch der Löß fängt da wieder an, alles zuzudecken. Fruchtbare Gegend um Hadersdorf, Gobelsburg usw. Plateau von Lengelfeld; Löß vielleicht die Tegelformation von Droß bedeckend, in den Einschnitten Gneis. Zerstreute Waldhäuser (Ämter). Hohe kuppige Berge im Drosser und Senftenberger Amte. Hochland von Gföhl. Der Loschberg. Rauhe Gegend von Ottenschlag. Schnitt des Kornes um Barthol. Gneis; hier und da Kalk z. B. bei Gr. Nonndorf.

19. August:

Von Ottenschlag über Wiehalm, Hundsborg, Annagschmais nach Pöggstall gefahren. Hier im Schlosse abgestiegen und Herrn Reil aus Wien verabredeter Maßen getroffen. Nach einigem Aufenthalte machte ich allein folgende Exkursion zu Fuß: dem Weitenbach nach über Streitwiesen nach Weiten und noch eine Strecke weiter bis Eitkenthal, dann aufwärts durch den Wald nach Leiben (hier den Kastner ((?)) Wald getroffen) und bis zum Ausfluß der Weiten bei Weitenegg (Aufenthalt und Restauration). Zu Wagen über Leiben, Lohsdorf, Seiterndorf und Krumling nach Pöggstall zurück. Bei Verwalter Anna soupiert. (Regen). Nach Pöggstall abwärts. Hier findet man wieder Gebirgscharakter. Berg und Tal. Der Ostrong, der Mandelkogel usw. Schotter bei der Ruine Streitwiesen und bei Schloß Mollenburg. Sehr dünnes Lager von Kalk unter Weiten. Sonst immer Gneis. Löß bei Leiben. An der Straße unter dem Schlosse Weißstein. Auch bei Weitenegg. Plateau bei Lohsdorf und Seiterndorf. Tachert, Schotter und Löß. Hohe Lage des Neugebäudes (Ruinen eine unvollendeten Gebäudes an der schlechten Poststraße bei Prinzelndorf). Wieder stark abwärts nach Pöggstall.

20. August:

Mit Herrn ^{Reil} Anil von Pöggstall über Würmsdorf (an Laimbach vorbei) nach Ispær (Mittagmahl) und von da mit einer anderen Gelegenheit über Altenmarkt und einer Waldburg (auf schlechter Straße) nach Persenbeug gefahren. Stets Regen. Hier das kaiserl. Schloß mit der Kapelle und den Landschaften von Abbell und Ender besichtigt. Abends allein die Donau aufwärts bis zum Greifenstein (neue Heiligensäule) gegangen. Gutes Wirtshaus bei den 3 Hacken in Persenbeug.

Im Tal zwischen Würmsdorf und Ispær wohl meist Löß und Schotter. Schönes weites Ispertal. Gneis am Berge von Persenbeug. Das Schloß steht auf Weißstein, in welchem ein schwarzes porphyrartiges Gestein (dichter Feldspat durch schwarzen Glimmer gefärbt mit dichten zuweilen Zwillingkristallen von Feldspat) Nester und Stöcke bildet. Ich fuhr den nächsten Morgen unter den unzugänglichen Felsen und sah, wie sich der Weißstein ausbaucht um das schwarze Gestein.

Man einen Felsen



Von dem Zimmer des Erzherzogs Ludwig sieht man einen Felsen halb weiß halb schwarz. Dieses schwarz-wei-

se porphyrartige Gestein gehört dem Weißstein an und bildet das Donauufer bis an den Festenbach ober Persenbeug; hier sind 2 oder 3 Steinbrüche, wo man pflastersteine für Wien machte. Am Greifenstein, der in die Donau vorspringt, ist wieder Weißstein. An der Nordseite des Schlosses Persenbeug steht Gneis an; noch mehr nördlich ist ein Schotterplateau, das sich nach Rothenhof erstreckt.

21. August 1833 :

Morgens mit einem Kahn unter dem Felsen des Schlosses Persenbeug gefahren; dann zu Fuß mit einem Führer zu dem Schlößchen Rothenhof. Durch einen Wald zum Teufelspflaster (ein schlechter Weg) und hinab in den Lojagraben, wo der Bach über große Felsblöcke stürzt. Zu einem verlassenen und einem in Abbau stehenden Graphitbau am Ausgange des Tales; von da allein, stets in heftigem

Aus dem Tagebuche von Paul Partsch 1833

an Neu-Melon (das links blieb vorbei) nach Arbesbach (Hochliegender Turm auf Granitfelsen, östlich vom Markte).

26. August:

Zu Wagen über Purrat durch den Grenzwald und Haid nach Königswiesen. Von da mit einer anderen Gelegenheit über Mönichdorf, Pierbach, Schloß Zellhof Allerheiligen (hoch liegende Wallfahrtskirche), das alte Schloß Windegg, Schwertberg, Ponneggen, Nied. und Ober Zirking nach Mauthausen. Hier auf der liegenden Brücke über die Donau und ein Stück gegen Enns spaziert, auch gegen Steyregg zu am nördlichen Donauufer). Die Steinbrücke besichtigt. (in Mauthausen im Gasthaus ~~Burck~~ Dursch gewohnt). Beinahe den ganzen Tag Regen.

27. August:

Mit der gestrigen Gelegenheit über die Furt Mühle nach Perg gefahren. Hier den Mühlsteinbruch 1/4 Stunde vom Markt und die Pflastersteinbrücke im Tale der Narn besichtigt. Dann zu Fuß mit einem Träger (Georg Widmann, Vater des Wirtes und Lebzelters) über Auhof, Arbing, Buchberg, den Steinleierhof und Spörken nach Klamm (pittoreskes Schloß); weiter über Herrnbach und die Sommerhäuser nach Grein. Von hier allein am Strudel vorbei über Struden, am Wirbel vorbei über St. Nikola an der Donau bis Sarmingstein; von da aufwärts nach Schloß Waldhausen, wo ich bei dem Verwalter Martin Hanetschläger (Freund von Mayerhofer) abstieg)

28. August:

Von Waldhausen über Hamet und St. Oswald nach Isper gefahren. Von hier den Ostrong bestiegen. Dann jenseits hinab nach Münichreith und über Unt. Erla (die Leute sagen Edla) nach Marbach. Von hier auf einem Kahn nach Melk gefahren, wo ich im Stifte abstieg und mein Gepäck fand.

29. August:

Vom Pater Subprior eine Strecke begleitet von Melk zur Herrenmühle, dann über Hub nach Schönbühl, wo ich das Servitenkloster besah und mich über die Donau setzen ließ. Am linken Donauufer über Aggsbach, Schwallenbach, Spitz, St. Michael, Vösendorf und Weissenkirchen bis Dürnstein, dann am rechten Donauufer über Rossatzbach und Hundsheim nach Mautern. Bei Dezente abgestiegen. Sohn erwartet gewesen. Mein kleines Gepäck selbst getragen.

30. August:

Von Mautern über Stein nach ~~K~~Krems. Hier Zeitungen gelesen. Bei dem Schatzungskommissär Wolf zu Mittag gegessen. Nachmittags zu Fuß und allein über Gneixendorf, Langenlois, Zöbing, Straß, von da ein Stück auf der Straße gegen Hohenwarth zu, dann über die Teichmühle und Bösendürnbach nach Mühlbach zu Pfarrer Odilo.

31. August:

Von Mühlbach über Hohenwarth, Gr. Riedenthal, Ob. Stockszall... nach Wien.

Aus dem Tagebuche von Paul Partsch 1833

Regen an der Donau nach Marbach, wo ich Herrn Heil wieder traf, von dem ich mich nun trennte. Schwarzgeschirrfabrik und einen Graphitbau 1/4 Stunde im Steinbachgraben mit Kellermanns, des Direktors Sohn besichtigt. In Marbach zu Mittag gegessen und dann zu Fuß stets im Regen nach Kl. Pöchlarn, wo ich meine Tasche nicht fand, die durch Anils Unachtsamkeit nach Leiben geschickt wurde, von wo sie Abends wieder zurückkam. Ich mußte in Kl. Pöchlarn bleiben und machte in starkem Regen einen Spaziergang nach Ebersdorf (hier über die Höhe zurück an der Donau). Auch besuchte ich den Eigentümer der Tachertgruben, den Schiffmeister Fischer.

22. August:

Vormittags über die Donau nach Gr. Pöchlarn; zurück nach Kl. Pöchlarn; von da zu Fuß über die Tachertgruben und Unt. Birnbaum nach Pöbring; hier eine Stunde beim Pfarrer, der Mineraliensucher ist, verweilt und die alte Kirche besichtigt; dann weiter; ein Stück die Schwarzach hinauf; dann rechts ab und über Mürfelndorf auf die Poststraße zum eugebäude; endlich nach Pöggstall. Von hier Abends noch zur alten Annakirche gegangen.

23. August:

Mit einem Führer über Würmsdorf und durch das romantische Tal, die Höll genannt, dann aufwärts über ~~Pöggstall~~ Poggschlag nach Gutenbrunn. Von hier eine Exkursion auf den dominierenden Weinsberg gemacht (hier den nächsten Weg durch den Wald und über das Burgloch, ein verfallener Wasserstollen von der Holztriftung zu Fürnbergs Zeiten; auch an einem alten Schwemnteich kamen wir vorbei; zurück über Stiftried (Jägerswohnung) (am Wege nach Zilleck und Markstein) an einem großen Teiche vorbei und über Edlesberg. In Gutenbrunn noch den Rentmeister Gerubel besucht und hier das von Major Beraneck gefertigte Panorama vom Weinsberg besichtigt.

24. August:

Morgens nach Martinsberg gegangen; hier verabredetermaßen mit dem Pöggstaller Amtsschreiber Herrn Koch zusammengetroffen. Mit diesem über Haselberg, Spielberg, Dietmanns, Kl. Göpfritz, Bromberg und Pfaffendorf nach Schloß Rappottenstein gefahren. Hier bei dem Verwalter Dunkler gegessen und das merkwürdige altertümliche Schloß besichtigt. Nachmittags über Marbach am Walde nach Stadt Zwettl. Von da zu Fuß nach dem Stift Zwettl, wo wir die Kirche, die Bibliothek, die Münzsammlung und den Kreuzgang besichtigten. In der Dämmerung über den Dürrenhof nach der Stadt zurück. Nach dem Souper mit dem Kaufmann und Ratsherrn Jos. Skall noch auf die Post.

25. August:

Herrn Koch zu lieb bis 11 Uhr in Zwettl geblieben. Herrn Skall besucht, der uns in seinen Garten führte; auf die Probstei (dem Thurasiano ((?)) gehörig) gegangen. Zeitlich gegessen, dann über Gr. Weissenbach und Grafenschlag nach Spielberg zurückgefahren, wo ich mich von Herrn Koch trennte. Mit einem Führer zu Fuß über Traunstein, Glashütte, Stein und Dorfstadt nach Schönbach; von hier mit einem anderen Führer über Lengau (an der neuen Straße von Rappottenstein über Perthenschlag nach Markstein) und

Aus dem Tagebuche von Paul Partsch 1833

Unterhalb Pöggstall am Weitenbach: Gneis feldspatreich. Fallen h 7; 55°
 Neues Haus vor Weiten: Hornblendegestein u. Gneis auch Stücke von Kalk
 Fallen h 9-10

Klarkbänke in Unt. Weiten Fallen h 10. Granit mit Turmalin

Gneis vor Leiben: Fallen 4; 18°

Gneis bei Leiben: Fallen 12

Persenbeug: Gneis, glimmerreich. Fallen h 16; 80°

Weißstein an der Säule Greifenstein ober Persenbeug gegen die
 Streiche h 5 senkrecht durch die Donau

Porphyr bis an den Fahrenbach bei Persenbeug

Graphitschiefer Loja Fallen h 13

Weißstein gegen Marbach Streichen 2.4

Steinbacher Tal: 6 Häuer, 10 Förderer, 15 Gesellen. Bergbau sei 1826

Ton von Schalldorf im Tal bei Passau

Besitzer Graf F.W. Franken-Sierstorff

Gruben Marbach (1), bei Rothenhof (3), in Erla (1) in Kracking (2)

Marbach : 70 Klfter lang, 4 Fuß mächtig

Hornblendegestein zwischen Marbach und Kl. Pöchlarn: Fallen 4.12

Schotter 1 1/2 Gelber Sand 1 1/2 Tachert 5 Klafter: gelb, rot blau,
 Anfangs sandig Sand.

Ob. Bierbaum Gneis Streichen h 5 Fallen H 11

Pöbring Skapolith

Kalk zu Pöbring

Major Beraneck Panorama gemacht 1814 oder 1815

Dursch 60 Arbeiter

Perg 40 Meister 40 Gesellen

Steinl-Meierhof: Sandstein

Kalk vor Spitz Fallen h 9. Granitgang Streichen h 9

Wadstein Fallen h 1, schwach geneigt, Gneis etwas Kalk

Krems Fallen 13-14

Zöbing Grauwacke ? Fallen h 13 mit 55°